Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 25

Artikel: Der Rest ist Dank
Autor: Zürcher, U.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-84894

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein neues Steuerkommando abgegeben wird. Durch Betätigung eines Schlüsselschalters auf der Stockwerktafel in der Haupthaltestelle kann bewirkt werden, dass sich die Tür nach einer gewissen Zeit automatisch schliesst, auch wenn kein neues Steuerkommando abgegeben wurde.

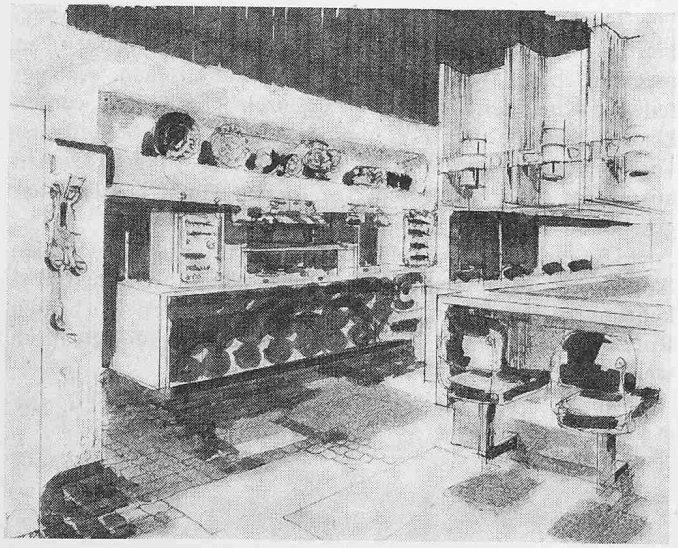
Die Kabinentüren sind mit einer leicht beweglichen Aluminium-Sicherheitsleiste versehen, welche die Tür sofort in der Schliessbewegung aufhält bzw. öffnet, wenn die Leiste auf einen Gegenstand stösst. Als weitere Sicherheitseinrichtung ist bei jedem Kabinenzugang eine Photozelle angeordnet. Solange deren Lichtstrahl unterbrochen ist, wird ein Schliessen der Türen verhindert. Wird der Lichtstrahl während der Schliessbewegung unterbrochen, so bewirkt die Photozelle ein sofortiges Stoppen der Bewegung und ein Wiederöffnen der Schacht- und Kabinentür.

Nach Angaben der Firma *Schindler & Cie. AG*, 6030 Ebikon.

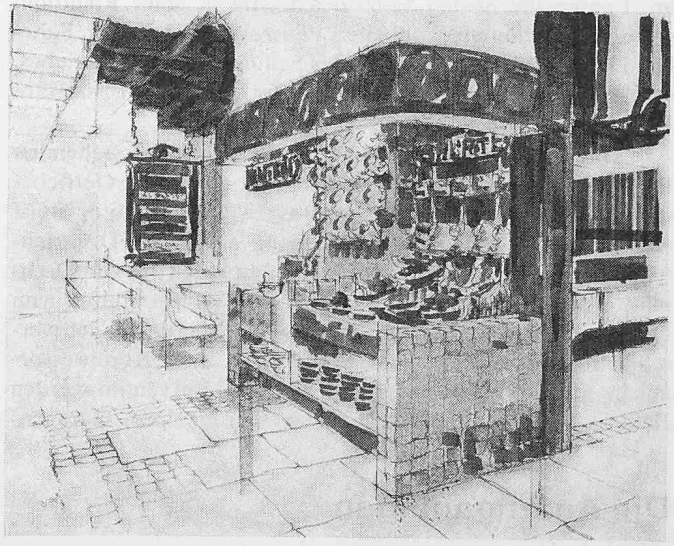
Das Restaurant im Erdgeschoss

Der Innenausbau des Restaurants erfolgt für die Möwenpickkette durch «Inter Gastro Design Consulting», Architekt *Peter Fennel*

Links die Ausgabe der angerichteten Speisen, rechts Ess-Ecke



Self-Take-Station



Der Rest ist Dank

Nach einer Fahrt, welche mehrere Generationen dauerte und teilweise recht stürmisch verlief, ist das SIA-Schiffchen doch noch sicher am Schanzengraben vor Anker gegangen. Nicht nur äussere Hindernisse haben sich ihm in den Weg gestellt: auch interne Schwierigkeiten und auf den ersten Blick kaum überwindbare Differenzen sind mehrmals in der langen Geschichte des SIA-Hauses zu verzeichnen. Die Erschwerungen haben nicht entmutigt, wenn auch ein Aufgeben zeitweise ernsthaft erwogen wurde. Viele Schwierigkeiten wirkten direkt anspornend. Nicht ohne Stolz darf man feststellen, dass es immer wieder Mitglieder gegeben hat, die – völlig ehrenamtlich und ohne Aussicht auf persönlichen Gewinn oder Vorteil, nota bene – eingesprungen sind und sich entscheidend engagiert haben. Wir wissen dies als Zeichen der Solidarität zu würdigen. Andere Vereinigungen mögen leichter und reibungsloser zum Ziel gelangen. Aber eben, der SIA macht sich die Sachen gelegentlich nicht leicht.

Wir wollen nicht untersuchen, ob es weise Voraussicht oder gütiges Schicksal war, welche zuallerletzt dem SIA ermöglichten, das Generalsekretariat in den beiden obersten und schönsten Stockwerken auszubauen und einzurichten, ohne Schulden machen zu müssen! Nach der mehr familiärherrschaftlichen Atmosphäre an der Beethovenstrasse durfte das Generalsekretariat im Herbst des letzten Jahres den Umzug in helle und grosszügig konzipierte Räume vornehmen.

Wer ist Nutzniesser all dieser Anstrengungen? Bestimmt der Verein als Ganzes. Das SIA-Haus ist als markantes Gebäude das äusserlich sichtbare Zeichen des SIA. Die eigentlichen Nutzniesser aber sind wir, die Angestellten des SIA. Als neu gewählter Generalsekretär habe ich nur die Schlussphase, insbesondere den Ausbau des Generalsekretariates, direkt miterlebt. Auch sie blieb nicht ohne Aufregungen. Die Sorge, ob wir auf den 1. Oktober 1970 – wie versprochen – einziehen können, erwies sich als unbegründet. Das Generalsekretariat brauchte keine Notunterkunft. Rückblickend darf festgestellt werden, dass viele im Augenblick scheinbar weltbewegende Knacknüsse nachträglich wie kleine Steinchen des Anstosses erscheinen. Wie so vieles im Leben wird nur das Positive in Erinnerung bleiben. Wie könnte es in Anbetracht des schönen Hauses und unserer Büros auch anders sein? Mit dieser Hoffnung danken wir – das Personal des SIA als Hauptnutzniesser – recht herzlich allen Beteiligten: den Befürwortern, Kämpfern und Optimisten des Hausbaues wie auch den ernsthaft Prüfenden und den Zögernden, den Geldbeschaffern wie auch den Projektierenden – die zahlreichen Komplimente für den schönen Bau leiten wir gerne weiter – und den Ausführenden. Sie alle sind notwendig, um eine Sache in einem Verein wie dem SIA zu einem guten Abschluss zu bringen. Der Einsatz aller ist für uns Verpflichtung.

Dr. U. Zürcher, Generalsekretär